

Intrigen und Machtspielen im Newsroom

Vor 50 Jahren hatte der mysteriöse Cyrus Ott einen Traum: Er will eine internationale englischsprachige Zeitung gründen - mit Sitz in Rom und weltweitem Vertrieb -, die über die Vorgänge in der ganzen Welt informiert. Bereits nach kurzer Zeit entwickelt sich das kleine Blättchen zu einem heraus erfolgreichen Printmedium, das über Jahrzehnte hinweg seine treuen Leser zu informieren und unterhalten will. Ornella de Montecchi ist wohl die eifrigste: Seit 1976 hat sie keine Ausgabe verpasst und doch sitzt sie im Jahre 1994 fest, während sich die Welt um sie herum weiterdreht. Man denke an den Zusammenbruch der Sowjetunion, den 11. September 2001, den Sexskandal um Ex-US-Präsident Bill Clinton und noch viele Ereignisse mehr, die in der Zwischenzeit die Welt bewegten.

Fünf Jahrzehnte haben Reporter, Korrespondenten, Texter und selbst der Verleger in den Redaktionsräumen mit der harten Realität um Geld und Macht gekämpft - und verloren. Denn ein Ende der Zeitung liegt in greifbarer Nähe. Chefredakteurin Kathleen Solson sucht verzweifelt nach der besten Story für Seite 1, Chefkorrektor Herman Cohen macht mit seiner "Bibel" seine Untergebenen wahnsinnig und Finanzchefin Abbey Pinnola hat keine Wahl: Sie muss die ersten Mitarbeiter entlassen. Und trotzdem bleiben in dieser schwierigen Situation die persönlichen Schicksale von Machern und Lesern keineswegs auf der Strecke.

Ruby Zaga, Textredakteurin, trümt von der großen Liebe, für Arthur Gopal, Experte für Nachrufe, zählt einzig Erfolg, wobei er selbst vor Verleumdung nicht zurückschreckt, der Pariser Korrespondent Lloyd Burko wünscht sich die gute alte Zeit zurück und Ex-Mitarbeiter Dave will nur noch eins: Rache. Findet er doch, dass er zu Unrecht entlassen worden ist. Auf diesem Trümmersfeld aus Träumen, Wünschen und Illusionen sind persönlicher Verlust von ebensolcher Selbstverständlichkeit wie kleine Erfolge, die in den letzten Stunden der internationalen Tageszeitung schnell wieder im fleckigen Teppich versickern.

Tom Rachman will, wovon er in "Die Unperfekten" erzählt: Als Auslandskorrespondent der "Associated Press" (Rom) bereiste er unter anderem Japan, Südkorea, Ägypten und die Türkei und berichtete dort von den Ereignissen, die die Welt bewegten. Diese Erfahrung lässt er nun in seinem Debütroman einfließen und macht die Story so zu einem zuerst lesewerten Highlight, das menschlich und realitätsnah daherkommt. In die Schwermut, die die Handlung bestimmt, webt Rachman witzige Momente ein, die die melancholische Stimmung auflockern und so eine gewisse Leichtigkeit hineinbringen. Ein mannigfaltiger, kurzweiliger Cocktail, der den Leseabend zu einem wahren Genuss macht. Mit "Die Unperfekten" legt Tom Rachman wohl eines der besten Debüts in diesem Jahr hin, das seinesgleichen sucht.

Susann Fleischer 13.12.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info